

GROSSE IDEEN IN DIE WELT DER BEHINDERUNG

BEHINDERUNG IN DER BUDDHISTISCHEN KULTUR

Informationspaket

DIE FRAGE

**Was ist die Ursache unseres Leidens?
Die große Idee des Buddha**

Mai-Anh Boger

Inhalt des Workshops

Mit Mai Anh

Hintergrund zu Buddhas großer Idee

Aktivität „Baue deinen Palast“.

Schlüsselwörter für diesen Workshop

Ablauf des Workshops

- 1. Hallo sagen – Dein Name und EINE Sache, die Du uns sagen möchtest.**
- 2. Mai-Anh wird einen kurzen Vortrag mit einigen Folien halten**
- 3. Aktivität – Baue Deinen Palast...**
- 4. Diskussion – was bedeutet das für Dich?**
- 5. Abschließende Gedanken**

ÜBER MAI ANH BOGER

Mai-Anh arbeitet an der Universität Regensburg (Süddeutschland). Für ihre Forschung arbeitet sie mit Menschen, die traumatisiert wurden. Sie interessiert sich dafür, wie die Gesellschaft mit Traumata, Verletzlichkeit und Not umgeht.

Wir wissen, dass Behinderung in verschiedenen Ländern und Kulturen unterschiedlich gesehen wird

Meine Mutter kommt aus Vietnam.

In Vietnam glauben viele Menschen an die Lehren Buddhas.

Ihre Überzeugungen beeinflussen, wie sie über Behinderung denken.

Aus diesem Grund habe ich viel darüber nachgedacht, wie sich eine Behinderung anders anfühlt, wenn man in einer anderen Kultur lebt.

Das hat mir geholfen, meine eigene Behinderung neu zu verstehen. Wenn wir etwas über andere Überzeugungen lernen, erfahren wir neue Geschichten darüber, was Behinderung bedeuten könnte – in einer anderen Kultur, einem anderen Land oder in einer anderen Welt.

Hintergrund – Buddha und Buddhismus

Die Geschichte von Buddha

Hier kannst Du Dir ein Video dazu ansehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=HLIQCwOYSnY>

Er wurde vor sehr langer Zeit geboren: 500 Jahre vor Jesus.

Buddha war ein reicher Prinz.

Ein weiser Mann sagte zu seinem Vater

„Wenn Ihr Sohn erwachsen ist, wird er Dinge sehen, die ihn traurig machen. Er wird sein Zuhause verlassen, um mehr herauszufinden.“

Das wollte der König nicht.

Also behielt er den jungen Prinzen im Palast. Er gab ihm ein schönes Leben mit viel Besitz und einer liebenswerten Frau. Er dachte, dass sein Sohn niemals gehen und König werden würde.

Aber eines Tages ging der Prinz mit seinem Diener aus dem Palast. Er sah zum ersten Mal einen sehr alten Mann.

"Wer ist das?" fragte er. Der Diener sagte: „Das ist ein alter Mann. Eines Tages werden wir alle alt sein“. Der Prinz war traurig.

Dann sah er zum ersten Mal einen kranken Mann. „Warum weint der Mann?“ fragte er.

Der Diener sagte: „Er weint, weil er krank ist und Schmerzen hat“. Der Prinz war wieder traurig.

Dann sah er zum ersten Mal eine Leiche. Die Familie weinte.
Der Diener erklärte den Tod.

Der Prinz sagte: „Müssen wir alle alt werden, krank werden
und sterben?“

Jetzt wusste er, dass in seinem Palast etwas fehlte.

Er wusste, dass er reich und privilegiert war

Also fragte er sich: Wie kann ich anderen Menschen helfen?“

„Wie kann ich das tun, ohne auf sie herabzusehen/sie zu
bevormunden?“

Er verließ seinen Palast und ging hinaus in die Welt. Er nahm
einfach eine Schüssel mit, damit die Leute ihm Essen geben
konnten.

Er suchte nach Antworten auf die Frage
Warum leiden wir?

Er wurde ein großartiger Lehrer.

Die Religion nennt sich Buddhismus

Es gibt Millionen von Buddhisten auf der ganzen Welt.

Behinderung, Kultur, Leid

Menschen haben unterschiedliche Vorstellungen von Behinderung.

In einigen Kulturen denken Menschen, dass Behinderung eine Strafe für etwas ist, das eine Person oder ihre Familie falsch gemacht hat.

In manchen Kulturen denken die Menschen, dass eine Behinderung das Ergebnis eines Fluchs oder Zaubers ist.

In vielen Kulturen denken die Menschen, dass Behinderung der Wille Gottes ist.

Und in einigen Kulturen denken die Menschen, dass ein behindertes Kind etwas ganz Besonderes ist, ein Geschenk, um das man sich kümmern muss.

Im Westen werden Menschen mit Behinderungen oft als leidend und bemitleidenswert dargestellt. Zum Beispiel in diesen Anzeigen

Der Buddhismus sagt uns etwas anderes.

Leiden wird nicht durch Behinderung verursacht.

Leiden betrifft uns alle.

Buddha glaubte, dass Behinderung NICHT die Ursache unseres Leidens ist

Wenn Sie Menschen mit Behinderungen ausschließen und sich weigern, sie einzubeziehen, dann schaffen Sie nicht nur Leid für andere, sondern auch für sich selbst

Wir alle müssen darüber nachdenken, wie wir „privilegiert“ und „reich“ sind und was wir nicht gerne sehen und aus unserem Leben ausschließen

Wie können wir einen Ort schaffen, an dem sich jeder Mensch mit Behinderung willkommen fühlt – egal aus welcher Kultur oder Schicht man kommt oder welches Geschlecht man hat?

Mai-Anh wird es erklären

Baue deinen Palast

Wir alle bleiben gerne in unseren Komfortzonen
Wir alle wollen Leiden vermeiden

In dieser Aktivität werden wir darüber nachdenken, womit wir
uns wohl fühlen

Wir werden darüber nachdenken, wie wir möglicherweise aus
unserer Komfortzone herauskommen müssen, um anderen zu
helfen und unsere Angst vor dem Leiden zu bewältigen.

Du kannst einige Bausteine mitbringen - Lego, wenn Du magst
Oder einfach nur Zeichenmaterial

Denke daran, unsere Komfortzone oder unseren Palast zu
verlassen.

Wähle einen Gegenstand, den Du auf Deine Reise
mitnehmen würdest, um Dir und anderen auf dem Weg zu
helfen

Schlüsselwörter

Kultur - die Ideen, Bräuche und das soziale Verhalten eines bestimmten Volkes oder einer bestimmten Gesellschaft.

Leiden - Schmerz, Elend, Verlust

Privileg – einige Rechte und gute Dinge zu haben, die aufgrund Ihrer Position in der Gesellschaft geschehen.

Komfortzone – der Ort, an dem Sie sich sicher und kontrolliert fühlen.

Fragen

Sind diese Ideen neu für Dich?

Wie verändert die Vorstellung, dass alles Leben Leiden ist,
unsere Einstellung zu Behinderung?

Unterscheidet sich diese Vorstellung von der Art und Weise,
wie Menschen im Westen über Behinderung denken?

Kennst Du andere Religionen und deren Vorstellungen von
Behinderung?